

Top aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.aktiomed.de

Empfehlungen für Investment-Anlagen in Investmentfonds, geschlossene Fonds und Immobilien

AKTIOMed Postfach 310147, 53201 Bonn Tel.: 0228/18467-0 / www.aktiomed.de
Versand: Vierfarbig per Post oder e-mail (PDF-Datei, zu öffnen mit Acrobat Reader)

Liebe Leserin, lieber Leser,

die schwierige Lage in allen Regionen dieser Welt angesichts der Corona Pandemie offenbart drastisch Unterschiede in der politischen und gesellschaftlichen Behandlung der Krise. Entzaubert werden, so die allgemeine öffentliche Meinung in Deutschland, die **Populisten** weltweit. Und in der Tat weisen die Handlungen von **Trump, Bolzenaro oder Boris Johnson** erschreckende Defizite bei der Bekämpfung der Pandemie auf. Im Vergleich dazu müssen die Regierungen von Bund und Ländern in Deutschland Bestnoten erhalten. Kommt dazu dann noch ein bedeutenden Erfolg, wie die vor allem von Bundeskanzlerin Merkel moderierte Einigung der EU-Länder auf das **finanzielle Corona Krisenpaket**, können sich die hiesigen Politiker nur auf die Schultern klopfen. **Alles paletti??**

Weit gefehlt! Die Corona-Krise beherrscht zwar immer noch die Schlagzeilen und die Talk-Shows, doch ab und an wird die Öffentlichkeit auch durch andere Ereignisse daran erinnert, daß es hier genügend Bereiche gibt, die alles andere als **gut verwaltet und organisiert** sind. Im Zusammenhang mit Corona wurde offenbar, daß die Lebensmittelversorgung maßgeblich vom Einsatz **ausländischer Helfer** abhängig ist, die unter menschenunwürdigen Bedingungen in Deutschland beschäftigt und untergebracht sind. Dies gilt nicht nur die Fleischindustrie, sondern in einem noch viel höheren Maße, da es Hunderttausende Personen betrifft, die Landwirtschaft. All der Spargel, die frischen Erdbeeren und Kirschen, das leckere Gemüse „**frisch auf den Tisch aus deutschen Landen**“ wird vornehmlich von diesem Personenkreis von den Feldern oder aus den Gewächshäusern geholt. Dabei werden **Mindestlöhne** sowie andere soziale Standards grob missachtet und dies schon seit Jahren mit Wissen und Wegschauen der zuständigen Behörden, mit einer **Landwirtschaftsministerin** an der Spitze, die lieber mit einem bekannten Fernsehkoch vor dem Bildschirm agiert als bereits seit längerem von der EU festgelegte **Vorschriften und Grenzwerte**, etwa für das Einbringen von Gülle in die Natur, durchzusetzen. Wenig nach steht ihr im „**Erfolg**“ der **Bundesverkehrsminister**, dessen Handeln alles andere als gutes Regieren ist. In seinem Ressort reiht sich Desaster an Desaster: PKW-Maut, neuer Busgeldkatalog, finanzielle Katastrophe bei der Deutschen Bahn. Er versucht aktuell mit der Idee einer **europäischen Maut** die Öffentlichkeit zu beeindrucken, doch die Tausende laufender Verfahren, die wegen der missglückten Reform des Bußgeldkataloges nun die zu-

ständigen Behörden in Stadt und Land unnötig auf Trab halten, bringen ihm bei den Betroffenen keinerlei Renommee.

Gleich mehrere ungelöste Fälle mäandern im Bereich des **Bundesfinanzministeriums (BMF)**. Weder die Reform der **Registrierkassenpflicht** noch die juristische Aufarbeitung des **Cum-Ex-Skandals** sind entscheidend vorangekommen und dann jetzt noch **Wirecard**. In allen drei Fällen sind Meinungen von Fachleuten oder Vorbilder in anderen EU-Staaten unberücksichtigt geblieben. Grundsätzlich besteht Übereinstimmung, daß auch geprüft werden muß, ob **Gastronomie und Einzelhandel** auf manipulationssichere Ladenkassen umgerüstet haben, manche Bundesländer weigern sich jedoch, eine entsprechende Prüfanweisung des **BMF ab Oktober** umzusetzen. Im Fall Wirecard hat sicherlich die BAFIN, die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen, eine dem Finanzminister unterstehende Bundesbehörde, eine mehr als unglückliche Rolle gespielt. Bei näherem Hinsehen fällt jedoch auf, dass der rechtliche Rahmen für die **BAFIN ziemlich klein und ungenau** ist für Unternehmen, die nicht eine klassische Bank sind. Wer diese Lücke zu verantworten hat, bedarf der Aufklärung, doch auch hier wollte der Gesetzgeber keine in anderen EU-Ländern für genau diese Fälle bestehende Regelung übernehmen. Die **eigentlich Schuldigen** sitzen jedoch im Unternehmen selbst und bei dem von ihm beauftragten und bezahlten Wirtschaftsprüferunternehmen **EY, vormals Ernst und Young**. Wer jahrelang Bankguthaben als existierend bestätigt, und dann überrascht wird, daß sie doch nicht da sind, vernachlässigt vorsätzlich seine Aufgabe, gleiches gilt für den Aufsichtsrat. Es ist nicht ohne weiteres objektiv zu erklären, warum **staatliche Behörden** Hinweise auf vermeintliche Ungeheimheiten nachgehen müssen, obwohl ein **WP-Unternehmen aus dem Kreis der „Big Four“** die Bilanzen geprüft und testiert hat. Gerade diese „Big Four“ fühlen sich in vielen Fällen als die allein Wissenden und geben ihren Auftragsgebern oft Ratschläge, die wenig mit dem Anspruch einer **sozialen Marktwirtschaft** zu tun haben. Neben der Geschäftsführung von Wirecard sollten vor allem die Mitglieder des **Aufsichtsrates** und das **WP-Unternehmen EY** Adressat von Schadenersatzklagen sein, aber so, daß es den **Beklagten richtig an den Geldbeutel** geht.



Hans Kreideweiss
GF AKTIOMed

Pharma HealthCare Fonds: Lohnt sich die Covid-19-Wette noch?

Das Virus hält weite Teile der Welt immer noch in seinem Würgegriff. Inzwischen sind rund um den Globus mehr als **10 Mio. Menschen** infiziert oder sind es zumindest gewesen. Täglich kommt eine große Zahl Neuinfektionen dazu. Obendrein schwebt auch über jenen Ländern, die derzeit das Schlimmste erst einmal überstanden haben, in der kälteren zweiten Jahreshälfte das **Damoklesschwert einer zweiten Welle** oder gar Dauerwelle. Kein Wunder, dass quasi die ganze Menschheit ungeduldig **Wirk- und Impfstoffen** „entgegenfiebert“ und begierig jede Meldung aus der Pharmabranche aufsaugt, die sie einem aus ihrer Sicht „normalen früheren Leben“ wieder näher bringen könnte. Und auch die Investoren wittern ihre Chancen. Wer die medizinische Goldader zuerst findet, dem winken **riesige Umsätze und Gewinne**. Obendrein ist bis dahin mit den Behandlungen der Erkrankten viel zu verdienen. Die Bandbreite reicht von den Herstellern von Tests über die Anbieter von Telemedizin bis zu den Produzenten von Schutzausrüstung und Beatmungsgeräten. Die entscheidenden Fragen in diesem Zusammenhang lauten: **„Lohnt sich die Covid-19 Wette noch?“**

Die Expertenmeinung: **„Muss ich im Health Care Sektor dabei sein? Ja! Muss ich wegen Covid-19 dabei sein? Nein!“** Es ist nicht wirklich schwer entlang der medizinischen Wertschöpfungskette abzuschätzen, wer an Covid-19 profitiert oder profitieren könnte. Beispielsweise forscht neben Amgen, Regeneron und Pfizer auch Moderna an Wirk- und Impfstoffen gegen Covid-19. Der Kurs des Unternehmens hat sich seit **Jahresanfang gut verdreifacht**. An den weltweiten Massentests verdienen Unternehmen wie Roche, Quest Diagnostics, Abbott, Sysmex und Fleury gut. Die Beatmungsgeräte kommen von Dräger, Fisher & Paykel und Medtronic, etc. Jedoch erscheinen viele der Titel Experten inzwischen zu teuer, so daß teilweise in den spezialisierten Fonds bei entsprechenden Werten **Gewinnmitnahmen** erfolgten, auch weil die Präsidentschaftswahlen in den USA zusätzliche Unsicherheiten bedingen.

Die Demokraten wollen die **Preismonopole** der Pharmariesen stark einschränken und zeigen damit auch in den USA, dass sich das Gesundheitswesen in einem dauerhaften Spannungsfeld zwischen Innovation (Arzneimittel, Ausrüstung und Daten), Politik (wirtschaftliche Kosten, Demografie und

politischen Maßnahmen) und Preisgestaltung (Zahlungen von Privatpersonen, Preisstruktur des Unternehmens und Margen) befindet. Die **Pandemie ist ein Katalysator** der medizinischen Digitalisierung und effizienterer Dienstleistungen. Treiber der wachsenden Nachfrage im HealthCare-Sektor sind unter anderem die gesellschaftliche Überalterung, der dramatische Anstieg von Fettleibigkeit und Diabetes, sowie die enorme Innovationskraft der Branche, wie u.a. Biotechmedikamente, minimalinvasive Herzeingriffe und die Roboter basierte Chirurgie belegen. Neue therapeutische Indikationen haben **Potenzial für Mrd. Euro** schwere Umsätze.

In Sachen Impfstoff kann man optimistisch sein. Erste neutralisierende Antikörper sind bereits gefunden. In der Folge sind die Chancen bald einen Wirk- und Impfstoff zu finden, gut. Aus eben diesem Grund sind die entsprechenden Werte bereits **als teuer anzusehen** und der generell als defensiv eingestufte HealthCare - Sektor auch **in seiner Breite nicht billig**. Das Zukunftspotenzial des Segments ist aber **so attraktiv**, das Investments in diesem Bereich eigentlich für jeden langfristigen Investor anzuraten sind.

Alternative Investments: Eckdaten unserer Empfehlung für Ihre Investition



Fondsname: Solarportfolio1
Initiator: HEP Capital
Währung: EURO
Volumen: Nur Eigenkapital
Mindestsumme: 20.000.-
Dauer: 5-20 Jahre
Ausschüttung: 6,00 % p.a.
Rückfluss: Nach 20 Jahren: 213 %

Die Investitionen erfolgen in Solaranlagen in Nordamerika, Japan, Taiwan, Australien und Europa. Sie werden realisiert, wenn bestimmte Voraussetzung beim Investitionsobjekt erfüllt sind. Hierzu gehören u.a. eine gesicherte Einspeisevergütung, eine Netzanschlußzusage, der Abschluß umfassender Versicherungen sowie ein Service- und Wartungsvertrag.



Fondsname: Aircoating Technologie
Initiator: Patentpoll Group
Währung: EURO
Volumen: Nur Eigenkapital
Mindestsumme: 20.000.-
Dauer: Geplant 5 Jahre
Ausschüttung: Unbestimmt
Rückfluss: Nach 5 Jahren: >100 %

Die Zeichner beteiligen sich an einem Unternehmen, das neuartige Beschichtungsstoffe für die Außenhaut von Schiffen, sowohl für Binnen-, als auch für Seeschifffahrt entwickelt hat. In den nächsten Jahren wird eine kleine Produktionsanlage gebaut und vollständig in Betrieb genommen. Ein Businessplan liegt vor und erste Umsätze werden in 2019 erwartet.



Fondsname: Jamestown 31
Initiator: Jamestown GmbH
Währung: US-Dollar
Volumen: 250 Mio. EK.
Mindestsumme: 30.000.-
Dauer: 7-12 Jahre
Ausschüttung: 2,0%/4,0% p.a. a.2022
Rückfluss: 7-12 Jah. 110 % (Netto)

Bei diesem Angebot erwirbt der Fonds mehrere Investitionsobjekte, wobei eine Diversifikation im Hinblick auf regionale Standorte, Immobilienutzungsarten und Mieter angestrebt wird. . Bevorzugt sind vor allem Einzelhandels- und Büroobjekte in den Metropolitan Areas, wie Boston, New York, Washington D.C., Los Angeles, San Francisco und vergleichbare Städte.

Mit Optimismus und Zuversicht in die 2. Jahreshälfte!

Die Berichtssaison fürs zweite Quartal liefert bisher mehr **positive Überraschungen als Enttäuschungen** - und bestätigt damit die mutige Erholung der Aktienmärkte beiderseits des Atlantiks. Dabei sind die lang vernachlässigten europäischen Börsen wieder stärker ins Blickfeld internationaler Investoren gerückt. Überhaupt wird die Kursentwicklung zunehmend von den grenzüberschreitenden Kapitalströmen beeinflusst. Die Vordenker großer Investmenthäuser beschäftigen sich längst mit der Frage, wie es wohl in der **Nach-Corona-Zeit** weitergehen dürfte. Momentan sieht es zwar nicht nach einer Stimmungsbeeinträchtigung aus. Doch sollten private Investoren sich anlagetaktisch noch nicht festlegen und vorläufig weiter im kleinen Gang fahren.

Außerhalb der besonders pandemiegeschädigten Branchen und Unternehmen werden von der Wirtschaft wieder Begriffe wie „**Optimismus**“ und „**Wachstum**“ in den Mund genommen. Gute Nachrichten erneut vom Ifo-Institut: Nach dem erneuten Aufschwung des Geschäftsklima-Index von **83,6 im Juni auf nun 90,5** folgte die Meldung vom Anstieg der Exporterwartungen. Unter den deutschen Exporteuren macht sich vorsichtiger Optimismus breit. Die Ifo- Exporterwartungen der Industrie sind im Juli von **minus 2,2 auf plus 6,9 Punkte** gestiegen. Die Erholung der Wirtschaft in vielen Ländern kommt der deutschen Exportwirtschaft zugute. Einer der größten Gewinner ist die **Autobranche**. Nach sehr schwierigen Monaten dürfte das Exportgeschäft wieder gut anlaufen. Auch in der **Elektroindustrie** ist die Zuversicht wieder zurück-

gekehrt. Gleiches gilt für die **Chemische Industrie**. Im **Maschinenbau** hat der Pessimismus merklich abgenommen, steigende Umsätze werden aber noch nicht erwartet. Weiterhin schwierig ist der Exportmarkt für die **Bekleidungs- und Lederwarenindustrie**.

Nur, wie lange und wo geht es weiter aufwärts? Bei einer vergleichenden Betrachtung der wichtigsten Einflüsse auf die Märkte Amerikas und Europas kommen viele Analysten zu einem bullisch klingenden Resümee: „Am Ende steht die Überzeugung, dass sich die Welt erholen wird.“ Der wichtigste Treiber der Märkte ist **diese grundlegende Überzeugung**, dass sich die Welt erholen wird - sowohl wirtschaftlich als auch in Bezug auf die Corona-Pandemie. Daraus wird eine wichtige Begründung für die robuste Verfassung der Aktienmärkte abgeleitet: Diese weit nach vorne gerichtete, **psychologische Komponente** ist gleichermaßen der Grund, warum die Marktbewertungen und das aktuelle Momentum im Gegensatz zu den Risiken der Pandemie stehen.

Zwar sollten die **Renditeerwartungen** von Aktieninvestoren nicht zu Überheblichkeit führen. Die Wirtschaft hat einen deutlichen Einbruch erlitten, die Arbeitslosigkeit ist gestiegen, die US-Präsidentenwahl wird zu politischen Ungewissheiten führen, im kommenden Winter könnte die Ausbreitung des Virus wieder zunehmen. Noch ist nicht absehbar, welche Auswirkung die Pandemie auf die Globalisierung haben wird, allerdings seien all dies **keine neuen Erkenntnisse**. In den kommenden

Monaten könnten der europäische Deal, ein fiskalischer Stimulus im Vorlauf zur US-Präsidentenwahl, ein Durchbruch bei der Impfstoff-Forschung und ein möglicher Rückgang des Infektionsgeschehens die Märkte als positive Faktoren stabilisieren. Zusammengefasst sind das aber neue alte Fragezeichen, deren Beantwortung über die kurz- bis mittelfristige Stimmungs- und Kursentwicklung entscheiden werden. Wäre die Börse derzeit nicht so robust im Erholungsmodus, müsste man eine **heftige Reaktion auf die Pandemiezahlen** der vergangenen Tage befürchten. Dazu lieferten die Virologen aktuell die passende Warnung: Die Entwicklung der Corona-Infektionen in Deutschland und der Welt ist nach Einschätzung des **Robert-Koch-Instituts** nicht gut: „Die neueste Entwicklung macht uns allen im Robert-Koch-Institut große Sorgen“, sagte RKI-Präsident Lothar Wieler auf einer eigens einberufenen Pressekonferenz.

Wer dennoch momentan sein **Aktiende- pot oder -fondsdepot** weiter aufstocken möchte, sollte vorsichtig vorgehen. Den Vergleich zwischen Amerika und Europa kann man positiv abhaken, indem man den **Sowohl-als-auch-Ansatz** realisiert. In diesem Fall können beide, Wall Street und Frankfurt, die Schwerpunkte sein. Und als Themen / Branchen bleiben die **Hightech-Giganten** auch in absehbarer Zukunft heiße Favoriten, zu denen Value-/Wachstumswerte aus dem Healthcare-Sektor (Pharma, Bio- und Medizintechnik) passen würden, auch unabhängig von den aktuellen Impfstoffspekulationen.

Bitte faxen an: **0228-18467-10** oder eine e-mail an: **aktiomed@t-online.de**

AKTIOMed vertraulich - Juli 2020

Name: _____ PLZ: _____ Ort: _____
Tel.: _____ FAX: _____ e-mail: _____

Bitte Information über US-Immobilienfonds Jamestown 31 HEP-Solarportfolio 1
 Patentpool Gruppe

Bitte um Information über ein Depot bei der Frankfurter Fondsbank (nur per Mail)

Bitte die Fondsdaten folgender Fonds übersenden: _____ (nur per Mail)